

**Und das steht drin**

Eine Straße für Audre  
Porträt – S. 2

Museum für  
Malerpoeten – S. 3

Aufgabenwechsel im  
Bezirksamt – S. 5

Ein Känguru  
in Kreuzberg – S. 13

**Rochade im  
Bezirksamt**

*Florian Schmidt ist seine Aufgaben als Stadtrat für Straßen- und Grünflächenamt los. Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann übernimmt. Was diese lapidare Meldung so interessant macht, ist der Zeitpunkt. Schmidt sah sich gerade heftigen Vorwürfen ausgesetzt – allerdings in seiner Eigenschaft als Baustadtrat. Doch eben diese Kompetenzen behält er. Dagegen macht die Bürgermeisterin nun die Verkehrswende zur Chefsache. Was also im ersten Moment wie eine Degradierung aussehen könnte, ist es ja offensichtlich nicht. Im Gegenteil: Florian Schmidt soll nun seine ganze Energie für das aufwenden, was ihn über die Grenzen des Bezirks hinaus bekannt gemacht hat: den Kampf der Kommune um bezahlbaren Wohnraum. Allerdings darf auch nicht vergessen werden, dass sich Schmidt auch in Sachen Bergmannstraße sehr angreifbar gemacht hat. Insofern eine kluge Rochade.*

Peter S. Kaspar

## Das Ende der Lenaschule

Zusammenlegung, Abriss, neuer Name, Neubau

Die Lenau-Schule ist Geschichte. Nach Ende des Schuljahres werden die Bagger in die Nostizstraße kommen und das Gebäude abreißen, das einem Neubau weichen muss. Notwendig wurde die Maßnahme wegen der Asbestbelastung. Eine Sanierung wäre teurer gekommen, als eben ein Neubau.

Und was wird mit den rund 400 Schülern, die derzeit die erste bis sechste Klasse besuchen?

Sie werden ab August mit der Lina-Morgenstern-Schule in der Gneisenastraße zu einer Gemeinschaftsschule zusammengelegt. Miteinbezogen in die Kooperation wird auch die Ferdinand-Freiligrath-Oberschule in der Bergmannstraße.

Die neue Gemeinschaftsschule wird dann etwa 1000 Schüler umfassen. Was im ersten Moment sehr dramatisch klingt, ist aber aus



*DIE LENAUSCHULE wird wegen Asbestbelastung nach dem Schuljahr abgerissen. Die Schüler kommen in der Lina-Morgenstern-Schule unter. Foto: psk*

einem ganz bestimmten Grund nötig geworden, wie Schulstadtrat Andy Hehmke der Berliner Morgenpost gegenüber erklärte. Sowohl bei der Lina-Morgenstern- als auch bei der Freiligrath-Schule liegen die Aufnahmezahlen deutlich hinter den möglichen Kapazitäten zurück. Die Zusammenlegung bringe weitere pädago-

gische Kontinuität in das Schulkonzept, betonte der Stadtrat.

So ist es zum Beispiel einfacher, die Schulzeit in der gymnasialen Oberstufe fortzusetzen, wenn sich Lehrer in einer Gemeinschaftsschule mit den Kollegen der vorherigen Schulstufe austauschen können.

Mit der Zusammenlegung ist auch das Ende

der Lenau- und der Lina-Morgensternschule gekommen. Die Gesamtschule wird einen neuen Namen erhalten. Verwiesen die bisherigen Namen noch auf bestimmte Personen, so wird die neue Gemeinschaftsschule einen Namen tragen, der eher auf den Ort und nicht mehr auf eine bestimmte Person hinweisen soll. Wie der jedoch lautet, ist noch nicht klar. Darüber müssen sich erst die beiden Schulkonferenzen einigen.

Ist das dann tatsächlich das Ende von Lenau- und Lina-Morgenstern-Schule? Ja und Nein, die Namen verschwinden zwar, aber es wird in der Nostizstraße ein Neubau errichtet. In den ziehen 2023 die Schüler der ersten bis sechsten Klasse der neuen Gemeinschaftsschule. Und dann ist es fast wieder so wie früher.

## Das Virus und die Kurzarbeit

Corona kann für kleine Unternehmen zum großen Problem werden

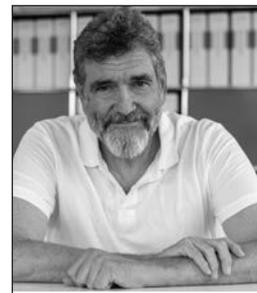
Auch ohne einen registrierten Infizierten hat das Corona-Virus Berlin spätestens in dem Moment erreicht, als die Internationale Tourismusbörse ITB abgesagt wurde. Seither wird in der Stadt auch sehr stark über die wirtschaftlichen Folgen der Krankheit diskutiert.

Seit einem Jahr residiert im Ärztehaus in der Bergmannstraße das Unternehmen Doktus, das Betriebsärzte und Unternehmen zusammenbringt. Dessen Generalbevollmächtigter Karl-Hermann Leukert berichtet davon, dass es inzwischen sehr viele

Anfragen von Betrieben gäbe.

Tatsächlich kann sich das Coronavirus mit dem wissenschaftlichen Namen Sars-CoV-2, gerade für kleinere Unternehmen sehr schnell fatal auswirken. Wenn auch nur ein Mitarbeiter infiziert ist, dann werden vermutlich alle anderen ebenfalls in Quarantäne gehen müssen. »Und dann muss der Arbeitgeber für alle den Lohn fortzahlen«, erklärt Leukert. Der Inhaber eines Unternehmens trage auch dann das Betriebsrisiko, wenn das Unternehmen aufgrund

behördlicher Anordnungen wegen eine Pandemie geschlossen wird. Das könnte so manchen Betrieb existentiell treffen. In der Diskussion ist allerdings eine Lö-



K.-H. LEUKERT.

Foto: Doktus

sung, auf die Doktus in einer Mitteilung an seine Kunden hinweist. Beim Tatbestand des »Unabwendbaren Ereignisses« könnte bei der Arbeitsagentur eventuell Kurzarbeitergeld beantragt werden.

Doch ehe es soweit kommt, empfiehlt Leukert zunächst einmal Optionen auf Homeoffice zu prüfen. Gerade in Kreuzberg, wo ein großer Teil der Beschäftigten im Kreativbereich tätig ist, sollte das eher möglich sein, als etwa im verarbeitenden Gewerbe.

Fortsetzung auf Seite 2

## Kreuzberger Nächte

Die Bundestagsabgeordnete Cansel Kızıltepe (SPD) hat diesmal unsere Kopfzeile übersetzt: *Es ist schön, den Satz »Kreuzberger Nächte sind lang« im Türkischen zu lesen, denn die türkische Sprache gehört für mich ganz fest zu Kreuzberg. Ich bin in Kreuzberg aufgewachsen und muss an meine Kindheit und Jugend im Wrangelkiez denken. Die Nächte sind noch immer lang in Kreuzberg, aber es hat sich auch vieles verändert. Viele Bekannte, Freundinnen und Freunde mussten ihren Kiez verlassen, weil sie sich die Mieten nicht mehr leisten konnten, oder sind akut von Verdrängung bedroht. Damit Kreuzberg ein Ort für alle bleibt, müssen wir unbedingt etwas tun!*

## Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar

Chefredakteur (verantwortlich für den Textteil): Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst: Cordelia Somhammer

Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker Victor Breidenbach Jutta Baumgärtner Almut Gothe Ninell Oldenburg Robert S. Plaul Philipp S. Tiesel Cordelia Somhammer Klaus Stark Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen: anzeigen@kiezundkneipe.de

Verwaltung: Manuela Albicker

Adresse: KIEZ UND KNEIPE Fürbringerstraße 6 10961 Berlin Telefon 030-42 00 37 76 info@kiezundkneipe.de www.kiezundkneipe.de

Druck: KOMAG mbH Töpchiner Weg 198/200 12309 Berlin-Lichtenrade Telefon 030-61 69 68 - 0 info@komag.de

# Lesbisch, feministisch, poetisch

Ninell Oldenburg erinnert an Audre Lorde – und so vielleicht bald eine ganze Straße

Schlaue Menschen sind beeindruckend. Sie denken schnell, denken quer und denken eigen-sinnig. Was uns so daran fasziniert, ist wohl, dass schlaue eine Eigenschaft ist, die nicht einfach erlernt werden kann. Eine Person ist eben einfach schlaue, oder auch nicht. Das stellt sich meist schon im Kindesalter heraus.

Im Falle von Audre Lorde konnten ihre Mitmenschen wohl ziemlich schnell bestätigen: wahrscheinlich ist das ein sehr kluges Kind.

Und wie man das hier in Kreuzberg so macht, wird nach klugen Kindern eine Straße benannt. Hoffentlich!

In New York City als Tochter von karibischen Immigranten 1934 geboren wuchs Lorde im Arbeiterviertel Harlem als jüngste von drei Schwestern auf. Als sie mit vier lesen und schreiben konnte, entschied sie sich, das noch vorhandene »y« aus ihrem eigentlichen Namen »Audrey« zu streichen, da ihr die Analogie von Vor- und Nachnamen gefiel. Die so entstehenden beiden »e«-Endungen behielt sie ihr Leben lang bei. Ebenfalls noch als Kind kam sie, den eigenen Schwierigkeiten

mit einer angebrachten Kommunikationsstrategie geschuldet, zur Poesie und lernte die Macht des



AUDRE LORDE  
Foto: K. Kendall

literarischen Ausdrucks schätzen. Bevor sie aber anfang, sich selbst der Schreibung zu widmen, sammelte Lorde einen großen Schatz an Lyrik an, um so ihren Kommunikationsweg zu bestreiten. »Wenn jemand sie fragte, wie es ihr geht, antwortete sie mit einem Gedicht«, schreiben Beverly Threatt Kullii, Ann E. Reuman und Ann Trapasso in ihrer Biografie über das Leben und Werk von Audre Lorde. Mit 12 folgten dann die ersten eigenen Gedichte, die sie immer weiter in die Rolle der Außen-seiterin in der Schule drängten.

Auf einer Schule für hochbegabte Kinder

dann, schloss sie sich der Schulpoesie-Gruppe an, wobei sich auch hier dieses Gefühl der Zugehörigkeit nicht einzustellen vermochte. Sie war immer außen vor, da sie von den Anderen als »sowohl verrückt als auch queer« wahrgenommen wurde, »doch sie dachten, da wüchse ich schon raus«.

Was für ein Wunder und Schatz ihres heutigen Vermächnisses: Lorde wuchs dort nicht heraus. Tatsächlich war es während des Studiums an der Universität Mexiko, eine Periode, die sie später als Erneuerung auf persönlicher und künstlerischer Ebene betiteln würde, in der sie ihre Identität als lesbisch und als Lyrikerin festigte. Sie schrieb unentwegt und wurde so Teil der homosexuellen Subkultur im berühmten Greenwich Village, einem Stadtteil von Manhattan.

Sie schrieb an einer Hochschule in Mississippi, unterrichtete junge, schwarze Studierende in Zivilrecht und gründete den ersten schwarzen, feministischen Verlag, Kitchen Table: Women of Color Press.

Lorde wurde Professorin für Englisch; sie kämpfte für die Errichtung eines Instituts für »black stu-

dies« an der City University of New York; sie setzte sich Zeit ihres Lebens für die Rechte von People of Color, Frauen und Queers ein.

Und kam mit diesem Ziel auch als Gastprofessorin ans John-F.-Kennedy-Institut an der FU Berlin. Von 1984 bis 1992 lebte und wirkte sie besonders in der Afro-Deutschen-Subkultur in Berlin. Einen Begriff, den sie zusammen mit Aktivistinnen prägte und der Schwarzen Bewegung in Deutschland zu immer mehr Gehör verhalf. Ein Film über diese Zeit lief 2012 auf der Berlinale und heute in unregelmäßigen Abständen in Programmkinos: »Audre Lorde: The Berlin Years 1984–1992«.

Audre Lorde, ein wichtiger Name, der vielen Leuten bis jetzt vielleicht nicht so viel gesagt hat. Doch wie oben angekündigt, kann sich das möglicherweise bald ändern. Denn so reichten die Grünen schon vor zwei Jahren den Antrag auf die Benennung einer Kreuzberger Straße nach dieser hochinteressanten Persönlichkeit ein. Und endlich eine Möglichkeit, um Kriegsgeneräle gegen schlaue Menschen auszutauschen.

## Woher kommt die Krankschreibung?

Empfehlungen zu Corona werfen auch Fragen auf

Fortsetzung von Seite 1

Doktus rät seinen Kunden, kranke oder gefährdete Mitarbeiter »zu ermutigen, zu Hause zu bleiben«, wie es in der Mitteilung heißt. Allerdings gibt es ein bislang ungelöstes Problem. Und das heißt Krankschreibung.

Wer sich in diesen Tagen krank fühlt, so die einschlägigen Empfehlungen, solle nicht zu seinem Hausarzt gehen, sondern ihn telefonisch

kontaktieren. So kann er aber nicht zu einer Krankschreibung kommen, die der Arbeitnehmer spätestens nach drei Tagen braucht. Das, räumt Leukert ein, sei noch nicht geklärt.

Im Übrigen rät sein Unternehmen zu all den Vorsichtsmaßnahmen, zu denen auch das Robert-Koch-Institut rät. Betriebe werden dazu ermuntert, Spender für Desinfektionsmittel zur Verfügung zu stellen. Leukert weist allerdings

darauf hin, dass die Mittel viruzid sein müssen, was bei herkömmlichen Desinfektionsmitteln nicht unbedingt gegeben ist.

Und dann ist da noch das Thema mit den Atemschutzmasken. Da winkt Leukert gleich ab. Die herkömmlichen Masken würden im Fall des Corona-Virus nur wenig bis gar nichts nützen, weil es sich auch über die Augenschleimhäute ausbreiten könnte.

Einen wirksamen Schutz würden nur teure Mund-Nase- oder partikelfiltrierende Masken bieten. Doch auch von deren Erwerb rät Leukert ab, weil sie inzwischen sehr knapp geworden seien. Diese Atemschutzmasken seien aber dringend für das medizinische Personal nötig. Wenn aber für diese die Masken knapp würden, dann würden bald auch Ärzte und Pflegepersonal knapp.

psk

## Kreuzberg war immer sein Sehnsuchtsort

Der Maler und Poet Kurt Mühlenhaupt hat nun in der Fidicinstraße 40 ein eigenes Museum

Erst einmal gibt es ein herzhaftes Frühstück mit frischem Brötchen und leckerem Käse, und Christina Schulz berichtet schon mal ein wenig über den Umzug: »Wir hatten nie ein festes Datum, das hat so vor zwölf, vierzehn Monaten angefangen.« Kiste um Kiste wurde von Bergsdorf in die Fidicinstraße geschleppt. »Wir sind ja in der Regel da, und wenn jemand vorbeikommt, dann schließen wir die Tür auf und kochen Kaffee«, heißt es.

Ein paar Veranstaltungen fanden schon statt. Aber jetzt, Anfang März, geht es ganz offiziell los. Der bekannte Kreuzberger Milieumaler, Bildhauer, Trödler und Poet Kurt Mühlenhaupt ist nach Berlin zurückgekehrt und hat jetzt dort ein eigenes Museum bekommen.

Schulz selbst ist künstlerische Leiterin und so etwas wie die rechte Hand von Hannelore Mühlenhaupt. Zusammen mit Hund »Othello« sitzen sie inmitten all der bunten Bilder, Porträts, Straßenszenen, Stilleben und erzählen Geschichten.

Noch kurz vor der Wende hatten die Mühlenhaupt den urigen Hinterhof erworben. Das

Theater Thikwa ist dort untergebracht, das englische Theater, ein Puppenspieltheater – und

und ihn einfach rauswerfen kann.«

Eigentlich sollten die Höfe in der Fidicinstraße

die beiden nach Bergsdorf bei Zehdenick im schönen Brandenburg und erkundeten dort den Osten – wo der Maler 2006 im Alter von 85 Jahren starb.

Hannelore stammt von einem Einödhof, zehn Einwohner, hundert Kühe, aus dem Fränkischen. Sie glaubt, dass dieses West-Ost-Ding eigentlich »ein Stadt-Land-Ding« ist, und kann wunderbare Geschichten aus Bergsdorf erzählen, wie der Ex-LPG-Vorsitzende »mit dem Jeep vorfuhr« und »Uschi und Sandra« beim Kuchen backen halfen.

Aber »das Kurtchen« war eben

doch Kreuzberger, wo er die kleinen Leute, die Handwerker, Putzfrauen, Kellner und Straßenkehrer porträtiert hatte. Deshalb wurde der Gutshof nun an Chinesen verkauft, Hannelore stapft jeden Morgen den Kreuzberg hinauf und sagt: »Wir sind ganz glücklich hier. Die Fidicinstraße ist ja auch eine Art Dorf.« ksk



EIN SUCHBILD: Christina Schulz (li.) und Hannelore Mühlenhaupt (re). Aber ist das wirklich die Arndt- mit Blick auf die Friesenstraße? Und wer ist der kleine Mann links unten mit der roten Zipfelmütze? Foto: ksk

jetzt eben das neue Kurt-Mühlenhaupt-Museum. »Dreimal wurde der Kurt wegsaniert in Kreuzberg – in der Blücherstraße, am Chamissoplatz und letztendlich auch im Leierkasten«, sagt seine Frau. »Mein Mann hatte ungern jemanden über sich, er hatte viele Visionen und es hat ihn ganz toll gefuchst, dass jemand stärker ist als er

schon damals zum neuen Lebensmittel-punkt werden. Aber das hatte seine Tücken: Bald saßen alle möglichen Lebenskünstler und Schluckspechte mit Kurt im Atelier, Hannelore spielte den Zerberus und verbannte allen Alkohol. »Das hat nichts genützt, da gab es morgens um zehn schon das erste Bier.« Schließlich zogen



VIELE FREUNDLICHE DU-DU-ZWERGE bevölkern das Museum. Fotos: ksk

## Mein Freund, der Baum, lebt!

Anfang März gehen an der Mittenwalder / Blücherstraße endlich die Lichter an

Uns erreichten in den letzten Wochen immer wieder Anfragen, ja sogar Beschwerden, was es nun mit den Ampeln an der Kreuzung Mittenwalder / Blücherstraße auf sich hat. Nicht eigentlich zu den Ampeln, die waren ja noch gar nicht da, sondern gerade deswegen: Warum sie nämlich so lange auf sich warten lassen. Seit Ende August wird an der Kreuzung gebaut. Es wurden wundervolle Linksabbieger-

spuren eingerichtet, ein aufwändiges Blindenleitsystem, sogar Tempo 30 gibt es dort im Moment – allerdings nur vorläufig, wie man erfährt.

Nur die versprochenen Ampeln fehlten noch. Die stählernen Masten existierten schon, wären sie lebendig, würde man vielleicht sagen, sie strecken »anklagend die Hände zum grauen Winterhimmel« empor, aber statt dessen standen sie nur etwas ratlos in der

Gegend herum und das taten viele verunsicherte Anwohner auch.

Da fragte die KuK natürlich nach. Die gute Nachricht: Es liegt nicht am üblichen Berliner Schlendrian, den böse Zungen gern unterstellen, dass der harmlose Umbau einer Kreuzung nicht Ende Oktober 2019 fertig geworden ist, wie ursprünglich angekündigt, sondern immer noch nicht. Es liegt an einem Baum!

Tatsächlich wachsen direkt an der Kreuzung ein paar Bäume, vermutlich Platanen, und da musste erst umfänglich geklärt werden, ob angesichts der »neuen Lichtsignalanlage« speziell »der Standort eines Baumes so bleiben kann«. Bei der Senatsverwaltung für Umwelt und Verkehr heißt es nun: »Diese Klärung ist abgeschlossen, der Baum kann stehen bleiben.« Das ist die zweite gute Nachricht.

Die dritte ist, dass der Umbau nicht viel teurer kommt als geplant: Mit Stand August sollte er 380.000 Euro kosten, inzwischen ist von 385.000 Euro die Rede – und über so eine geringe Steigerung muss sich nun wirklich niemand aufregen. Die vierte gute Nachricht: Jetzt, Anfang März, sind die versprochenen Ampeln endlich, endlich da. Leider funktionieren sie bisher noch nicht. ksk

**Termine**

Termine für den April bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 25.03.2020 an [termine@kiezundkneipe.de](mailto:termine@kiezundkneipe.de) senden.

**Anno '64**

tgl. 17:00-18:00 Happy Hour  
Fr und Sa 22:00 DJ Nights

[www.anno64.de](http://www.anno64.de)

**BKA-Theater**

Mo 20:00 Theatersport Berlin – Das Match  
Di 20:00 Unerhörte Musik

06.03. 20:00 PODCAST.EINS LIVE

07.03. 20:00 Schwester Cordula: Unsern Bub, den kriegst Du net

08.03. 20:00 Sigrid Grajek singt Claire Waldoff

11.03. 20:00 Simon Pearce – Allein unter den Schwarzen

12.03. 20:00 Friedemann Weise – BINGO!

13.03. 20:00 Matthias Egersdörfer – Ein Ding der Unmöglichkeit

14.03. 20:00 Teresa Rizos – SELTEN SCHÖN

15.03. 20:00 Andrea Volk – Feier-Abend! Büro und Bekloppte

18.03. 20:00 Die lange Macht des Chansons

19.03. 20:00 Elke Winter – Best Of aus 30 Jahren im Fummel

20.03. 20:00 Jade Pearl Baker – Frühlings-erwachen

21.03. 20:00 Robert Alan – Ich bin Batman – Voraufführung

22.03. 20:00 GTD – Comedy Slam

25.-28.03. 20:00 Simon & Jan – Alles wird gut

28.03. 23:30 Jade Pearl Baker – Badeperle-Nachtshow@BKA

29.03. 20:00 S. Schwarzlose & V. Sondershausen – An Evening with Marlene D.

Weitere Termine: [www.bka-theater.de](http://www.bka-theater.de)

**Buchhandlung Moritzplatz**

noch bis März 2020 Ausstellung Jakob Kirchheim: Zwei Bilder

07.03.2020 19:00 Lesung von Lady Bitch Ray  
[www.buchhandlung-moritzplatz.de](http://www.buchhandlung-moritzplatz.de)

**Buddhistisches Tor**

07.03. 18:00 Gemeinsam in der Gegenwart: Ein Theaterworkshop

14.03. 13:30 Was bedeutet Mitraschaft? – Für Frauen

20.03. 21:00 Konzertabend

[www.buddhistisches-tor-berlin.de](http://www.buddhistisches-tor-berlin.de)

**Dodo**

Fr 20:00 Open Stage

07.03. 20:00 The But

12.03. 20:00 F. Borby & G. Brinkman

14.03. 20:00 Boombox Rebels

19.03. 20:00 Lensing

21.03. 20:00 Bingo

24.03. 20:00 Christian Schmitz

26.03. 20:00 The Strange Encounters

28.03. 20:00 Pub Singing

[www.dodo-berlin.de](http://www.dodo-berlin.de)

**Eintracht Südring**

15.03. 13:00 BSC ES II – SV Adler Berlin II

15.03. 15:15 BSC ES I – SV Chemie Adlershof  
[www.bsc-eintracht-suedring.de](http://www.bsc-eintracht-suedring.de)

**English Theatre Berlin**

17.-21.03. 20:00 Impro 2020

[www.etberlin.de](http://www.etberlin.de)

**Gasthaus Valentin**

So 20:15 Tatort

[www.valentin-kreuzberg.de](http://www.valentin-kreuzberg.de)

**Heilig-Kreuz-Kirche**

06.03. 20:00 Mitsingkonzert: Lalaoko

08.03. 16:00 Orgelklänge mit Chor

13.03. 21:00 Lebendiger Atem – Zeitloser Klang

14.03. 11:00 Workshop: Atem und Gesundheit

14.03. 18:00 Frühlingkonzert der Operettenbühne Berlin

28.03. 19:00 Bach/Schumann: Johannespassion 1. Konzert

29.03. 17:00 Bach/Schumann: Johannespassion 2. Konzert

[www.akanthus.de](http://www.akanthus.de)

**Henkel-Stuben**

09.03. 21:00 Kiez-und-Kneipe-Pubquiz

Blücherstr. 19

**Leseglück**

24.03. 20:00 Lene Albrecht Und Deniz Urtlu – Lesung mit Gespräch

31.03. 20:00 Sebastian Stuertz – Das eiserne Herz des Charlie Berg

[www.leseglueck-berlin.de](http://www.leseglueck-berlin.de)

**Möckernkiez**

06.03. 19:30 Ein Abend für die Liebe

13.03. 18:30 Finissage

14.03. 19:30 Berliner Band »Sirbamnie«

21.03. 16:00 Ausstellungseröffnung Fotografie (bis 02.05.)

27.03. 19:30 Lesung: Gedankenspiele von Frank Hildebrandt

28.03. 19:30 Lesung: Einsamkeit für Fortgeschrittene

29.03. 14:00 Basar mit Infoveranstaltung: Muanana – african creations

Weitere Termine: [www.moeckernkiez-ev.de](http://www.moeckernkiez-ev.de)

**Passionskirche**

16.03. 19:00 TOMATITO »Tomatito y Grupo«

17.03. 20:00 Richard Marx – Ausverkauft

25.03. 20:00 Tory Kelly »Inspired by Tue Events«

27.03. 20:00 Simon & Garfunkel Revival Band

29.03. 16:00 Klaviermusik aus der Zeit des Art Nouveau

30.03. 20:00 Marc Almond

[www.akanthus.de](http://www.akanthus.de)

**Regenbogenfabrik**

06.03. 20:00 Baldabiou, Felix und Michael – Klang-Text-Performance

10.03. 19:00 Infoveranstaltung – Zur derzeitigen Situation in Chile

12.03. 19:30 Griechischer Salon – Gewerkschaftliche Griechenland Soli-Reisegruppe

13.-19.03. Geburtstag der Regenbogenfabrik

17.03. 19:30 KIEZbildung

19.03. 20:00 DER KMC – a capella Chorkonzert

21.03. 20:00 Akobastra – Anja Henatsch und Thorsten Otto

26.03. 18:00 Zum internationalen Frauenmärz – #Botschaft der Polinnen

28.03. 20:00 The future is queer + intersectional – Soliparty für die Quecke

31.03. 20:00 Traude Bührmann – Buchpräsentation – In die Welt hinaus, in die Welt hinein

[www.regenbogenfabrik.de](http://www.regenbogenfabrik.de)

**Salon Halit Art**

13.03.-26.03. »WUNDERSCHÖN VERBIESTERT«

[www.halit-art.de](http://www.halit-art.de)

**Sputnik**

08.03. 16:00 Stark, clever & echt: Tolle Filme und Tolle Frauen zum Internationalen Frauentag

18.03. 20:00 Testbild – Open Screening

19.03. Vinylrausch #36

[www.sputnik-kino.com](http://www.sputnik-kino.com)

**Theater Thikwa**

06.-08.03. 20:00 Schweigen Impossible

[www.thikwa.de](http://www.thikwa.de)

**Wasserturm**

06.03. 20:00 Turmmusik

07.03. 20:00 Lesung

14.03. 18:30 Stromlos Folkltanz

20.03. 19:00 Antanjo – Folkltanz

27.03. 20:00 TurmPoeten Slam .... Poetry Slam im Wasserturm

[dtk-wasserturm.de](http://dtk-wasserturm.de)

**WollLust**

Fr 16:00 Strickworkshops zu wechselnden Themen

28.03. ab 11:00 Lange Nacht des Strickens  
[wolllust-berlin.de](http://wolllust-berlin.de)

**Yorckschlösschen**

06.03. 21:00 Rag Time Department

07.03. 21:00 Jakkle!

08.03. 11:00 Lenard Streicher Trio

11.03. 21:00 Kat Baloun, feat. Jan & Mike Preston

12.03. 21:00 Berlin Jazz Jam Night, hosted by Lionel Haas

13.03. 21:00 Chat Noir

14.03. 21:00 The Swingbop'ers Quintet

Weitere Termine: [www.yorckschloesschen.de](http://www.yorckschloesschen.de)

**Kontakt zur KuK**

Redaktion und Geschäftsstelle:

Fürbringerstraße 6

10961 Berlin

Telefon 030 – 42 00 37 76

E-Mail: [info@kiezundkneipe.de](mailto:info@kiezundkneipe.de)

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei [www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)

Die KuK per Post nach Hause kostet

€ 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

[www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)

**Die nächste Ausgabe erscheint am 3. April 2020.**

## Aufgaben werden neu verteilt

Monika Hermann übernimmt Verkehr von Florian Schmidt

Die Nachricht kam überraschend. Bezirksbürgermeisterin Monika Hermann übernimmt von Baustadtrat Florian Schmidt die Aufgaben für Straßen- und Grünflächenamt. Der soll sich nun noch intensiver als zuvor um das Thema Vorkaufsrecht kümmern. Aus den Reaktionen aus dem Bezirksamt lässt sich auch schließen, dass es der Bezirksbürgermeisterin zu langsam mit der Verkehrswende geht. Bei Schmidts auffälligstem Projekt im Verkehrsbe- reich, der Begegnungszone Bergmannstraße, konnte der Baustadtrat seine ambitionierten Vorstellungen, wie etwa die Parklets und



MONIKAHERMANN übernimmt Straßen- und Verkehrsamt. Foto: zep

die legendären grünen Punkte, am Ende nicht durchsetzen. Andererseits hatte Monika Hermann in den letzten Wochen immer

wieder deutliche Präsenz in Sachen Verkehr gezeigt.

Florian Schmidt begrüßte in einem Beitrag auf Twitter die neue Ressortaufteilung. Weiter schreibt er: »Ich werde der Verkehrswende aber erhalten bleiben. Es wird eine neue Arbeitsstruktur zur Verkehrswende eingerichtet, bei der das von mir geleitete Stadtentwicklungsamt Aufgaben übernimmt.«

Auch die SPD im Bezirk, die sich zuletzt massiv gegen Schmidt gestellt hatte, zeigte sich zufrieden. Harald Georgii, Kreisvorsitzender der SPD, findet die neue Aufteilung nach eigenen Worten »gut«. psk

## Gefälschte Waste Watcher

Betrüger geben sich als Ordnungsamtsmitarbeiter aus

Vor einem »dreisten Betrug durch falsche Ordnungsamtsmitarbeiter/-innen« warnt das Ordnungsamt in einer Pressemitteilung. Das Amt sei darauf aufmerksam gemacht worden, dass sich in der Wrangelstraße vor einem Oberstufenzentrum offenbar Personen als Ordnungsamtsbeschäftigte ausgeben und vorgeblich Bußgelder für Verstöße gegen das Straßenreinigungsgesetz verlangt haben. Hierzu sollen sie unter anderem Überwei-

sungsträger ausgehändigt haben. »Es handelt sich insoweit um einen dreisten Betrug«, stellt das Ordnungsamt klar. »Zwar sind unsere Waste Watcher seit Anfang Januar 2020 auch in zivil unterwegs, allerdings weisen sie sich stets mit ihren Dienstausweisen aus und können auch nach ihren Dienstnummern gefragt werden.« Zahlungen nähmen die echten Mitarbeiter jedoch – wenn überhaupt – ausschließlich mit mobilen EC- und Kreditkar-

terminals an. »Es erscheint besonders dreist, dass die Bemühungen des Ordnungsamtes um mehr Sauberkeit in den Kiezen derartig missbraucht werden.«

Zum Stand der Ermittlungen machte die Behörde keine Angaben. Auch findet sich im Onlineangebot des Bezirks kein Vergleichsmuster für einen echten Dienstausweis.

Telefonisch ist das Ordnungsamt unter 030/90298-2246 erreichbar. pm/rsp

## Feminismus, aber dalli

Reyhan Şahin liest in der Buchhandlung Moritzplatz

Reyhan Şahin – besser bekannt als Lady Bitch Ray – liest am Vorabend des internationalen Frauentags in der Buchhandlung Moritzplatz aus ihrem Buch »Yalla, Feminismus!«

Die promovierte Linguistin, Rapperin und alevitische Muslimin verkörpert eine ebenso einzigartige wie aufregende Position im feministischen Diskurs: Sie

spricht sie über Sexualität, Islam, Popkultur und Antirassismus wie keine andere. Denn sie kennt sich mit Diskriminierung aus: als Frau im wissenschaftlichen Universitätsbetrieb, als türkisch-muslimische Alevitin, als Rapperin in der männlich dominierten Hip-Hop-Szene. Sie steht für einen neuen Feminismus, der sich der eindimensionalen

Fixierung auf die weiße westliche Frau entgegensehrt und sich für Selbstermächtigung und Entscheidungsfreiheit für alle Menschen einsetzt.

Moderiert wird die Veranstaltung am 7. März um 19 Uhr von Tina Bär von der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg.

Reservierung unter [info@buchhandlung-moritzplatz.de](mailto:info@buchhandlung-moritzplatz.de). pm

## Flipper für alle!

An- und Verkauf  
Vermietung

★ 0170 777 7775 ★

**PINBALLZ.DE**

Individuelle Beerdigungen,  
Beratung, Begleitung in und um Berlin

**Kiez-Bestattungen**

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54  
mobil 01713259199 || [www.kiez-bestattungen.de](http://www.kiez-bestattungen.de)

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch

Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau

Neuenburger Straße

Zum kleinen Moritz

Moritzplatz

**ANNO'64**  
Die Kiezneipe

Jeden 1. + 3. Samstag

Birthday Event For Friends \* With Special Guests

Happy Hour

täglich 17 bis 18 Uhr

Freitag & Samstag

ab 22 Uhr DJ Nights

Happy Monday ab 21 Uhr

alle Getränke 20% billiger

Hot Spot

Billard

Kicker



Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin

Nähe U-Bhf Südsterm (U7)

Tel.: 030 - 69 53 62 00

[www.anno64.de](http://www.anno64.de)



nonne&zwerg

Täglich wechselnde Mittagsgesichte  
Naturwein • Olivenöl • Bioprodukte • Catering

Montags bis Freitags ab 9:00 Uhr bis ?

Samstags & Feiertags ab 13:00 Uhr bis ?

Sonntags geschlossen

Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin | Tel. 50 56 91 25  
[nonneundzwerg.com](http://nonneundzwerg.com) | [facebook.com/nonneundzwerg](https://www.facebook.com/nonneundzwerg)

## Ja, wenn wir alle Hamster wären

Marcel Marotzke lässt sich nicht von der Panik anstecken

Als bei meinem Onkel-Edeka-Laden an der Ecke neulich das 3-lagige Klopapier ausverkauft war, hätte ich eigentlich schon etwas ahnen müssen. Doch erst ein paar Tage später fiel mir auf, dass etwas ganz gehörig nicht stimmte: In der ansonsten stets mit einer großen Auswahl an TK-Pizza gefüllten Kühltruhe herrschte – bis auf eine Packung ungenießbare Gut-und-günstig-Edelsalami – gähnende Leere. Auch das Konservendosenregal wirkte einigermassen ausgedünnt, und bei den Süßigkeiten sah es aus wie kurz nach dem Weihnachtsschlussverkauf Anfang Januar. Kein Zweifel: Meine sonst so besonnenen Kiezmitbewohner waren der Corona-Panik anheimgefallen und hatten Hamsterkäufe getätigt!

Wie kann man nur so irrational sein?, fragte

ich mich, während ich die fünf Dosen Erbseneintopf zu Dauerwürsten, Spiralnudeln und der Salamipizza aufs Kassenband legte. Es muss doch niemand Angst haben, dass es morgen nichts mehr zu essen gibt! Waren denn hier alle zu Preppern mutiert?

Schwer mit der ersten Fuhrer meiner Vorräte bepackt verließ ich kopfschüttelnd das kleine Geschäft, das jetzt ein bisschen so wirkte, wie ich mir einen Konsum zu DDR-Zeiten vorstellte.

Zu Hause angekommen beschloss ich, die ganze Sache einmal rational anzugehen. Es bestand ganz offensichtlich keinerlei Anlass für Panik! Nur sicherheitshalber

führte ich eine Inventur des Vorratsregals durch.

Die Nudeln zu kaufen, wäre in der Tat überflüssig

gewesen, denn neben dreieinhalb Tüten Fusilli, befanden sich dort auch noch zwei Packungen Spaghetti, zwei Mal Maccheroni sowie drei Beutel Tagliatelle. Das Glas Bolognese-Sauce sowie die Tetrapak mit den passierten Tomaten waren allerdings offenbar überlagert. Ich über-

legte. Mindestens haltbar bis 10/2012? Sollte es sich dabei um die Reste der Notfallration für die Schweinegrippe handeln? Hatte ich damals etwa zu den Panischen gehört? Das wäre ja lachhaft!

Mit zwei Dosen Mais und drei Gläsern Gewürzgurken würde ich kaum über eine längere Versorgungslücke hinwegkommen, aber wie albern

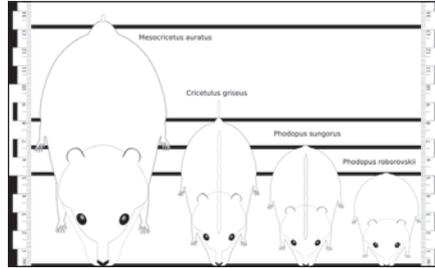
war es doch anzunehmen, dass eine solche ins Haus stünde!

Mit Mühe quetschte ich die Ekelsalami-Pizza ins Tiefkühlfach, wo bereits genug Nahrung für eine mittelgroße Kleinfamilie lagerte. Für mich alleine würde all das Zeug sicherlich für mindestens zwei Wo-

chen halten, dazu kämen noch die Tage, die ich mit einer Erbsensuppenmonodiät überleben könnte, sowie die Dauerwursttage.

In den drauffolgenden Monaten der Apokalypse würde das Menü dann allerdings etwas langweiliger werden, denn was ich zu den insgesamt fünfeinhalb Kilo Reis als Beilage essen würde, war noch ungeklärt. Aber halt – es würde ja gar keine Apokalypse geben! Schon ein bisschen peinlich, wie sich meine Nachbarn von den Medien manipulieren ließen. Immerhin hatte ich noch einen klaren Kopf. Und Vorräte.

Was ich allerdings nicht hatte, waren die Dinge, wegen denen ich eigentlich beim Edeka gewesen war: Kaffee, Milch, Bier, Kippen. Aber wozu auch. Ich bin ja kein Prepper.



ALLE AUSVERKAUFT: Hamster, sortiert nach Größe.

Grafik: Shazz/Wikimedia (CC BY SA 3.0)

## Treffen sich ein Virus und ein Bakterium

Rolf-Dieter Reuter hat ein aufschlussreiches Gespräch verfolgt

Eine immer gern gestellte Frage in diesen Tagen lautet: »Müssen wir jetzt alle sterben?« Die beruhigende Antwort der Fachleute: »Ja, aber nicht jetzt gleich.«

Im Grunde genommen tut man dem Krönchenvirus eigentlich ziemlich unrecht. Schon seine äußere Erscheinungsform verrät eine gewisse Klasse. Man vergleiche es nur mit dem doch ehr schlicht daherkommenden Yersinia Pestis, dem sattsam bekannten Erreger der Pest. Ziemlich langweilig ist seine Stäbchenform und dann ist das Ding noch nicht einmal ein elegantes Virus, sondern ein fettes plumpes Bakterium.

»Ha«, kontert da Yersinis Pestis, »Ich bringe dafür Menschen um, und zwar nicht zu knapp.« Pestis wirft sich in die Brust wie ein billiger Schläger.

Corona schaut sich desinteressiert auf die Fingernägel und macht dann verächtlich »pffft«.

»Was heißt hier pffft?«, ruft Pestis laut und voller gerechter Empörung.

Mitleidig schaut Corona zu Pestis auf und das Virus schafft dabei das Kunststück, so zu wirken, als sehe es auf das Bakterium herab.

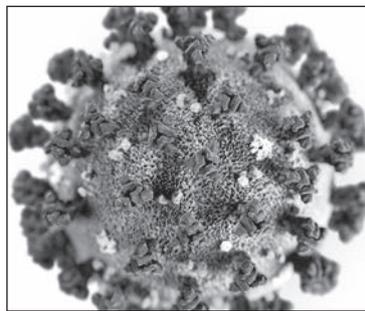
Schließlich sagt Corona abfällig: »Sieh es endlich ein, deine Zeit ist vorbei, Pest. Du musstest Millionen umbringen, um die Menschheit in Panik zu versetzen. Mir genügen da schon ein paar Hundert.«

»Aber ...«

»Nix aber, du bist bestenfalls Folklore!«

»Aber die Flagellanten«, wehrt sich Pestis verzweifelt.

»Jetzt komm mir nur nicht mit denen. Tolle Idee, sich selbst den Rücken blutig zu prügeln. Und hat es geholfen?«



DIE KRONE DER VIREN: Das Corona-Virus. Grafik: CDC

Pestis grinst böse und zufrieden in sich hinein und murmelt: »Natürlich nicht.«

»Siehst du, Pest, was du für ein Vollpfosten bist? Machst deine größten Fans platt.«

»Ich hatte wenigstens Fans, im Gegensatz zu dir, Corona«, giftet Pestis

und funkelt das kleine arrogante Virus böse an.

Corona zuckt nur mit den Schultern. »Warte ab, das wird noch kommen. Abgesehen davon, dass ich viel besser aussehe als du, hab ich auch mehr Grips.«

»Seit wann haben Viren Grips?«, fragt Pestis eher rhetorisch. Im Grunde genommen weiß er ja, dass Corona recht hat.

»Vielleicht ist es Dir schon aufgefallen, aber von mir gibt es nicht nur eine ganze Menge toller Fotos, ich hab auch schon echt endgeile Namen bekommen: SARS-CoV-2 oder Covid-19.«

»Toll«, entgegnet Pestis mit unverhohlener Ironie. »Mich nannten sie den Schwarzen Tod, Mach mir das erst einmal nach, du Krönchen,

du verwöhntes.«

»Nur kein falscher Neid. Ich werde zu einem Killer werden, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hat – und die Menschen werden mich trotzdem lieben.«

Pestis fängt an zu lachen und verschluckt sich beinahe. »Wie willst du das denn machen?«, ruft er hustend.

»Ich mutiere.«

»Mal was ganz was Neues«, mault Pestis.

»Ich mutiere ins Gehirn. Sobald ich dort eine üble Gesinnung entdecke, Rassismus, Intoleranz und so weiter, führt das sofort zu schwersten Komplikationen, die sofort und unweigerlich einen qualvollen Tod nach sich ziehen.«

Pestis wendet sich kopfschüttelnd ab. Man hört ihn murmeln: »Die Dummheit ausrotten! Und wer soll dann noch in Panik geraten?«

# Ein Monat für die Gleichberechtigung

Vielfältiges Programm zum Frauenmärz 2020

Auch in diesem Jahr wird der Frauentag am 8. März im Bezirk von einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm begleitet. In Kooperation mit vielen bezirklichen und auch überbezirklichen Frauenprojekten hat das Frauen- und Gleichstellungsbüro des Bezirksamtes ein vielseitiges Programm rund um den »Frauenmärz 2020« zusammengestellt.

Das Programm reicht von Ausstellungen, über Lesungen, Rundgänge und Frauenfrühstücke bis hin zu zahlreichen Workshops, und Informationsveranstaltungen, die den Teilnehmerinnen Chancen aufzeigen und

Kompetenzen vermitteln wollen, um mehr

Von einer tatsächlichen Gleichberechtigung von

tigen Broschüre zum Frauenmärz, »auch wenn der 8. März seit dem vergangenen Jahr ein berlinweiter Feiertag geworden ist.« Deshalb hofft sie, dass der Frauenmärz mit seinen Veranstaltungen ein wenig dazu beitragen kann, indem er Frauen informiert, vernetzt und weiterbildet.

Das komplette Veranstaltungsprogramm gibt es online unter [kuk.bz/jy8](http://kuk.bz/jy8). pm



Gleichberechtigung zu erreichen.

rin Monika Herrmann im Vorwort der 43-sei-

## Frei von Stereotypen

Themenraum »emanzipation.« in der AGB

Noch bis zum 26. April lädt die Amerika-Gedenkbibliothek dazu ein, sich im Themenraum mit dem Thema Emanzipation zu beschäftigen. Mit Medien, aber auch vielen künstlerischen Impressionen und gemeinsamen Denkmöglichkeiten nähern sich die beiden Kuratorinnen vom Kollektiv »kaboom« dem Thema, fragen nach Sprache, Literatur und Geschichte, präsentieren und hinterfragen Vorbilder zum Thema und schreiben mit den Gästen weiter an neuen Geschichten. Für das zweiköpfige Kollektiv, das aus der Literaturwissenschaftlerin Carolin Schmidt und der Szeno-

grafen Margaret Schlenkrich besteht, bedeutet Emanzipation, »sich frei zu machen von Erwartungen, Stereotypen, körperlichen Idealbildern und vermeintlichen Standards.«

Begleitet wird die Präsentation von zahlreichen Veranstaltungen (teilweise mit Anmeldung), darunter eine Vorab-Lesung mit Autor und Literaturblogger Linus Giese aus seinem Buch »Endlich Linus. Wie ich der Mann wurde, der ich schon immer war« am 19. März sowie ein poetischer Abend mit Lahya mit Open-Mike zum Thema.

Mehr Infos unter [zlb.de/themenraum](http://zlb.de/themenraum). pm/rsp

## Abschied von einer Kiezflaneuse

Anna Langbehn ist viel zu früh gestorben

Wie erst jetzt bekannt wurde, ist Anna Langbehn, ehemalige Mitstreiterin der KÜK, bereits im Herbst letzten Jahres gestorben, mit 42 Jahren viel zu früh.

In ihrem Leben war sie: Reporterin, Flaneuse, Impulsgeberin des Literarischen Picknicks, Fußball-Fan, Rotwein-mit-Fruchtsaft-Connaisseurin, Unterstützerin des Berliner Büchertisches, Ausdauerschwimmerin, Wandelndes Popkultur-Lexikon und geschätzte Gesprächspartnerin in langen Kreuzberger Kneipennächten zwischen Bergmann- und Wrangelkiez.

Aufgewachsen im Allgäu, verschlug es sie

nach mehreren Anläufen nach Berlin, der einzigen Stadt, die für sie in Frage kam. Jeden Tag aus der Haustür treten und ein neues Abenteuer erleben – diese Chance wollte

sie sich um keinen Preis entgehen lassen.

Schaltete sie ihr inneres Leuchten ein, dann verfielen ihr Fotografen, Gesichtsleser wie auch Literaten in Scharen und ließen sich von ihrem geheimnisvollen Wesen inspirieren.

Wegen der traurigen und ungewöhnlichen Umstände ihres Todes werden nun Weggefährten und Bekannte von Anna gesucht, um gemeinsam von ihr Abschied zu nehmen. Bitte meldet euch, damit wir Informationen austauschen und zu einer kleinen Erinnerungsfeier einladen können. E-Mail: [remembering-anna@gmx.de](mailto:remembering-anna@gmx.de), Telefon: 0176 739 315 76. ts



ANNA LANGBEHN, 1977 – 2019.

Foto: Pascal Lippert

Auszeit im Bayerischen Wald im sportidyllischen Himmelreich in Lam



[www.ferienwohnungen-lam-himmelreich.de](http://www.ferienwohnungen-lam-himmelreich.de)  
[info@ferienwohnungen-lam-himmelreich.de](mailto:info@ferienwohnungen-lam-himmelreich.de)  
 Tel.: 0160 / 973 637 28



**ZILlich**  
**WEG-VERWALTUNG**  
 Wiener Straße 7 • 10999 Berlin  
 Tel.: 030 - 365 31 45  
[www.hv-kreuzberg.de](http://www.hv-kreuzberg.de)

Wir trauern um unsere Freundin und einstige Mitarbeiterin

## Anna Langbehn

2. Oktober 1977 – 20. Oktober 2019

Die Nachricht von ihrem viel zu frühen Tod im Herbst letzten Jahres hat uns leider erst jetzt erreicht.

Hanna, das Kiez-und-Kneipe-Team  
 sowie die Crew des Literarischen Picknicks

Kontakt: [remembering-anna@gmx.de](mailto:remembering-anna@gmx.de) | 0176 739 315 76

Seit vielen Jahren lädt die KuK einmal im Monat zum Pubquiz ein. Dann gilt es, zehn Fragen aus den unterschiedlichsten Wissensgebieten zu beantworten. Wir haben für unsere Leser zehn knifflige und knackige Fragen aus sieben Jahren Pubquiz zusammengestellt. Das nächste Mal wird am 9. März ab 21 Uhr in den Henkelstuben geraten. Außerdem gibt's in den Begegnungsstätten in der Falkenstein- und der Kadiner Straße je zwei Mal im Monat nachmittags ein ähnliches Quiz mit KuK-Chef Peter S. Kaspar.



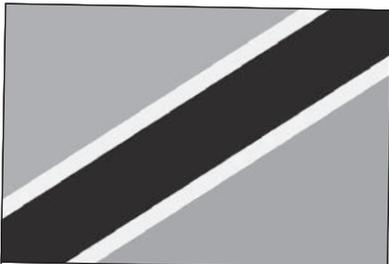
Welches Karnevalslied wurde 1949 von Belgiern irrtümlich für die neue deutsche Nationalhymne gehalten?

- a) Der treue Husar
- b) Humba Täterä
- c) Wir sind die Eingeborenen von Trizonesien
- d) Viva Colonia



Wie viele Zacken besitzt ein heute üblicher Kronkorken?

- a) 18
- b) 21
- c) 24
- d) 46



Aus welchen beiden Staaten entstand der heutige Staat Tansania?

- a) Nord-Sambia und Süd-Kenia
- b) Tanganjika und Sansibar
- c) Biafra und Obervolta
- d) Tarangire und Sambesi



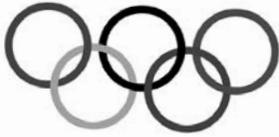
Wer trägt einen Charlottenburger?

- a) Freimaurer
- b) Bergleute
- c) Wandernde Gesellen
- d) Damen von Adel



Caipirinha ist nicht nur in Kreuzberg während des KdK ein Nationalgetränk, sondern auch in Brasilien. Was heißt »Caipirinha« eigentlich?

- a) Wolf im Schafspelz
- b) Schraubenzieher
- c) Dorftrottel
- d) Mädchen vom Lande



Welche Auszeichnung erhalten bei den Olympischen Spielen die Erst- bis Achteplatzierten?

- a) Den Olympischen Wimpel
- b) Die Olympische Ehrennadel
- c) Den Olympischen Ehrenhut
- d) Das Olympische Diplom



Was ist die ursprüngliche deutsche Bedeutung des englischen Wortes »Shuttle«?

- a) Weberschiffchen
- b) Kohlenlore
- c) Pendel
- d) Kutsche



Bei der Sanierung der Oberbaumbrücke wurde etwas entfernt, das bei der Restaurierung eingebaut und nie benutzt wurde. Was war das?

- a) automat. Fahrradzahlstelle
- b) Straßenbahngleise
- c) eine Mobilfunkantenne
- d) Kameras für Citymaut



Wie lange braucht ein Sonnenstrahl, bis er von der Sonne aus die Erde erreicht hat?

- a) 8 Sekunden
- b) 8 Minuten
- c) 8 Stunden
- d) 8 Tage



Was wurde 2001 in Vorarlberg verboten?

- a) Das Mumifizieren von Katzen
- b) Das Sprengen von Kühen
- c) Das Aufblasen von Kugelfischen
- d) Das Stopfen von Gänsen

Auflösungen online unter: [kuk.bz/rsg](https://kuk.bz/rsg)

Fragen & Antworten: Peter S. Kaspar

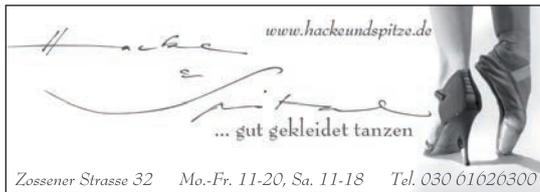
Gestaltung: Robert S. Plaul

Bildnachweise: Narrenkappe: Rainer Knäpper (Free Art License); Kronkorken, Caipi, Sonnenuntergang: Peter S. Kaspar; Spaceshuttle: NASA; Oberbaumbrücke: Sarah Jane/Flickr (CC BY 2.0, <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.en>); Charlottenburger Tor: Times (CC BY SA 3.0, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>); Damülser Mittagspitze: Friedrich Böhringer (CC BY SA 2.5, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/deed.en>)

www.hackeundspitze.de

... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61626300



**YORCKSCHLÖSSCHEN**  
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG

**JAZZ & BLUES LIVE**

www.yorckschloesschen.de



**Heidelberger Krug**  
Raucherkneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin  
Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:  
Mo – Sa: 17 h – 02 h  
So: 17 h – 01 h

ROLLBERG  
Privatbrauerei  
für  
Natural Beer  
BERLIN



## Das Känguru bleibt Känguru

Peter S. Kaspar hat den Kultbeutel im Kino besucht

Handlung ist im Grunde genommen überschätzt. Und eigentlich hat ja auch niemand erwartet, dass Marc-Uwe Klings Känguru als atemberaubender James-Bond-Verschnitt in die Kinos kommt. Also kann man sich als Kinobesucher völlig entspannt in die Kinossessel kuscheln und ein brillantes Feuerwerk der wunderbaren Dialoge zwischen dem Känguru und seinem Mitbewohner Marc-Uwe (dargestellt von Dimitrij Schad) auf sich herniedergehen lassen.

Auch wer die Bücher oder die Podcasts schon alle kennt, wird aus dem Kino kommen und feststellen, dass er selten vor einer Kinoleinwand so gelacht hat.

Das liegt natürlich nicht nur an den Dialogen, von denen man viele schon kennt. Es liegt vor allem daran, dass der Zuschauer nun auch Zeuge des gelebten Anarchismus des Kängurus wird. Auch wenn in Kreuzberg Anarchie schon eher zum guten Ton gehört, so ist es schon sehr erstaunlich, wie weit die politische



KREUZBERGER WG: das Känguru und sein Mitbewohner Marc Uwe.  
Foto: X-Filme

Unkorrektheit des Beuteltiers aus Terra Australis reicht. Darf man zum Beispiel Hunde im Görliitzer Park treten? Darf man natürlich nicht, aber lustig ist es im Kontext trotzdem.

Und genau da wird der Film auch richtig stark. Das Känguru ist eben keine platte Kreuzberger Attitüde, sondern ganz konsequent unangepasst.

Und die Handlung? Na ja, es geht eben um Gentrifizierung in Kreuzberg – was auch sonst? Henry Hübchen als Immobilienhai ist natürlich toll – was auch sonst? Aber bei der Kampagne

gegen die Gentrifizierung grüßen dann schon ab und an die Väter der Klamotte. Da wird schon sehr tief in den Mustopf der Klischees gegriffen. Aber das ist im Grunde kein Makel, weil sich der Zuschauer eh immer auf die Dialoge konzentriert. Immerhin wartet die Auflösung der Handlung mit einem unerwarteten und brillant umgesetzten technischen Highlight auf.

Vieles, was zwischen Buchdeckeln steht, ist später auf Zelluloid zu einer großen Enttäuschung geworden. Die »Känguru-Chroniken« gehören nicht dazu.



AGAPLESION  
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

### Vollstationäre Pflege

- Vier Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

### Seniorenwohnungen

- Ein- und Zwei-Zimmer-Apartments mit Balkon

### Tabea Tagespflege, Mo – Fr 8 bis 16 Uhr

- Tagsüber professionelle Betreuung & Pflege
- Fahrdienst von zu Hause & zurück
- Kostenfreier Probetag

### Café Bethesda, Mo – Fr 12 bis 15:30 Uhr

- Mittagstisch, Kaffee & Kuchen

www.bethanien-diakonie.de



### AKTUELLES

Vortrag „Pflegebedürftig – was nun?“

Mi., 18.03.2020,  
18:00–19:30 Uhr

„Fußreflexzonenmassage – Energie und Entspannung“

Di., 31.03.2020,  
18:00–19:00 Uhr

Eintritt frei, Vorherige  
Anmeldung erforderlich  
unter T (030) 690 00 20

Dieffenbachstr. 40  
10967 Berlin

## Was lange währt, wird endlich schön

Feierlicher Abschluss der Sanierungsarbeiten im Nachbarschaftshaus

Wir begrüßen Sie am Freitag, den 13. März um 10 Uhr im Nachbarschaftshaus in der Urbanstraße 21. Endlich ist es geschafft – das Haus ist innen saniert und erstrahlt nach außen im alten neuen Glanz!

Wir freuen uns über den Abschluss der zweieinhalbjährigen Sanierungs- und Bauarbeiten im und am Nachbarschaftshaus Urbanstraße und laden alle Nachbarinnen und Nachbarn ein, dies mit uns gemeinsam zu feiern!

Die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Katrin Lompscher, Bezirksstadtrat Knut Mildner-Spindler so-

wie der Bezirksstadtrat für Bauen, Planen und Facility Management Friedrichshain-Kreuzberg, Florian Schmidt nehmen an den Feierlichkeiten teil.

Im Rahmen der Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, an Führungen durch das Nachbarschaftshaus teilzunehmen, bei denen die Sanierungsmaßnahmen sowie denkmalpflegerische Aspekte erläutert werden. Begleitet wird das Fest von kleineren musikalischen Beiträgen. Kontakt: Markus Runge, Tel.: 690 497 23, E-mail: [m.runge@nachbarschaftshaus.de](mailto:m.runge@nachbarschaftshaus.de).



ENDLICH FERTIG SANIERT: Das NHU erstrahlt im alten neuen Glanz. Collage: Erik-Jan Ouwerkerk



### Ausstellung und Vernissage

»Zwischen den Zeiten« lautet der Titel einer Ausstellung von Malerei und Collagen der Künstlerin Iona Alexe, die am 17. März um 17 Uhr mit einer Vernissage feierlich eröffnet wird. Anschließend ist die Ausstellung im Nachbarschaftshaus noch bis zum 18. Mai jeweils Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr zu sehen. pm

### Patenschaften gesucht

Eine persischsprachige Frau aus dem Iran (43 Jahre) möchte sich als Schneiderin selbstständig machen und wünscht sich eine Patenschaft, um ihr Deutsch zu verbessern.

Eine junge Familie aus Eritrea sucht Kontakte im Kiez, um ihr Deutsch zu verbessern und wünscht sich Hilfe bei der Wohnungssuche. Die Kinder sind im Alter von 6 und 3 Jahren und würden sich über Spielgefährten freuen.

Das Team von den dabei sein-Patenschaften stellt den Kontakt her und steht euch während der Patenschaft gern unterstützend und beratend zur Verfügung, sollten sich Fragen oder Probleme ergeben. Ist dein Interesse geweckt? Dann melde dich gerne unter 030/311660077 oder [patenschaften@die-freiwilligenagentur.de](mailto:patenschaften@die-freiwilligenagentur.de).

nhu

## Marktgerecht?

Film und Diskussion im MGH

Wie Arbeitsbedingungen im Kapitalismus der Gig-Economy aussehen, und wie wir uns zu marktgerechten Wesen formen lassen, das wird in dem aus Spendengeldern finanzierten Film »Der marktgerechte Mensch« genauer unter die Lupe genommen. Am 10. März um 18:30 Uhr wird der Film im Mehrgenerationenhaus Gneisenaustraße gezeigt, anschließend gibt es eine Diskussion.

Wir sind ja alle so unverwechselbar, im Markt unsere eigene Marke sozusagen. Wir arbeiten selbstbestimmt, weil wir selbstbestimmt Pausen und auch mal Home-Office machen können. Wir gehen mit

dem Bewusstsein der Individualistin oder des Selbstgestalters unserer Lebensbedingungen durch die Welt. So passt das auch in die Vorstellungen der sogenannten Gig-Economy, der großen Internet- und Tech-Konzerne. Dabei sind wir als ihre Arbeitskräfte so etwas wie Arbeitsplatzunternehmer\*innen und nicht zuletzt eine Ware. Alternativlos ist das nicht. An Beispielen aus der Gemeinwohloökonomie zeigen Leslie Franke und Herdolor Lorenz, dass es anders geht und lassen Menschen zu Wort kommen, die sich gegen die marktkonforme Anpassung zur Wehr setzen.

nhu

## Nistkästen und mehr

Aktionen für Kinder bei M\*UFO5

Die wärmenden Strahlen der Sonne locken uns nach draußen! Im Rahmen des Familientages am 14. März 2020 von 14 bis 18 Uhr laden wir Kinder und ihre Eltern ein, uns – die M\*UFO5 Kinderfreizeit im Möckernkiez – kennenzulernen. Und damit wir nicht einfach nur herumsitzen, haben wir ein paar Sachen für euch vorbereitet.

Die Ohren spitzend lauschen wir den Geräuschen im Park am Gleisdreieck – welche sind von Menschen gemacht, und welche kommen aus der Natur? Ferngläser unterstützen uns beim Erkunden des Parks, bevor wir gemeinsam mit Freiwilligen

Nistkästen für Höhlenbrüter und Halbhöhlenbrüter bauen. Geplant ist, die Kästen in der Nähe aufzuhängen, sodass die Besucher\*innen der Kinderfreizeit diese regelmäßig aufsuchen und pflegen können.

Außerdem könnt ihr euch in einem Fahr sicherheitsparcours austesten. Bringt euer Fahrrad mit und zeigt eure Geschicklichkeit! Wenn ihr dann auch noch die Quizfragen richtig beantwortet, warten neben einer Urkunde kleine Geschenke auf euch.

Kommt vorbei und lasst uns gemeinsam einen entspannten Samstag verbringen!

Das Team der M\*UFO5

PRINT & DESIGN  
(030) 61 69 68-0  
[info@komag.de](mailto:info@komag.de)

KOMAG  
BERLIN  
BRANDENBURG

CREATIVE FOR YOU!

# Jresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** Von Viren und Hamstern  
(1) Corona rückt immer näher
- 2** Once upon a Time in Thüringen  
(-) Ein paar Trottel erschüttern die Republik
- 3** Das Imperium kehrt zurück  
(-) Männerriege kämpft um AKK-Nachfolge
- 4** Die Saat der Gewalt  
(-) Rechtsextremer Anschlag in Hanau
- 5** Die SPD kann es ja doch noch  
(-) Fast 40 Prozent in Hamburg
- 6** Wehe, wenn der Klinsmann kommt  
(-) Ex-Bundestrainer zerstört Hertha (fast)
- 7** Beifall für Arbeitsverweigerung  
(-) TSG und Bayern stellen das Kicken ein
- 8** Der Sturm fällt aus  
(-) Sabine nur ein laues Lüftchen
- 9** Eine Menge Holz für Tesla  
(-) Gericht macht Weg für Fabrik frei
- 10** Hebamme trägt keine Schuld  
(-) Kirk Douglas stirbt mit 103

## Zwischen Virus und Thüringen

Corona droht, die CDU zerfällt

Die ITB ist in Deutschland das bislang prominenteste Opfer des Corona-Virus. Immerhin, der Einzelhandel freut sich über ein Umsatzplus von 40 Prozent. Der Standardwitz dieser Tage: Alle Hamster sind ausverkauft.

In Thüringen machen CDU und FDP gemeinsame Sache mit der AfD und stürzen nicht nur das Bundesland in eine Krise.

Als erstes hat das die CDU-Vorsitzende Kramp-Karrenbauer erwischt. Sie stellt ihr Amt zur Verfügung und plötzlich kommen die politischen Untoten wie Merz und Röttgen wieder zurück.

Wohin die rechte Hetze

führen kann, war in Hanau zu besichtigen. Bei einem Anschlag auf zwei Shisha-Bars werden neun Menschen erschossen.

Die politischen Komplizen von Thüringen werden bei der Hamburgwahl dann auch konsequent abgestraft. Überraschend triumphiert die SPD.

Gut, dass es da noch den Fußball gibt. Oder vielleicht doch nicht. Das kurze Gastspiel von Jürgen Klinsmann endete in einen noch nie dagewesenen Skandal.

In Hoffenheim stellten die TSG und der FC Bayern in der letzten Viertelstunde das Fußballspielen ein, aus Protest gegen den Protest gegen Hoffenheims Mäzen

Dietmar Hopp. Dafür gab es viel Beifall.

Einige Tage schien der nahende Orkan »Sabine« schlimmer als Corona, AfD und Klinsmann zusammen. Doch in Berlin kam nur noch ein laues Lüftchen an.

Tesla will in Brandenburg eine riesige Fabrik bauen. Umweltschützer versuchten die Rodung einer Kiefern-Monokultur zu stoppen. Selbst viele Grüne schüttelten nur den Kopf. Das zuständige Gericht auch.

Einer der letzten Hollywood-Titanen ist nicht mehr. Kirk Douglas wurde 103 Jahre alt, hatte ein erfülltes Leben und hat viele, viele tolle Filme gedreht. Adieu Spartacus. psk

['faləndin]



Gasthaus  
Valentin

Für ein soziales,  
demokratisches,  
ökologisches und weltoffenes  
Friedrichshain-Kreuzberg

linksfraktion

Fraktion DIE LINKE in der BVV  
von Friedrichshain-Kreuzberg  
Yorkstraße 4-11 • 10965 Berlin  
Telefon 030/902982599  
fraktion@linke-kommunal.de

www.linke-kommunal.de

## Der Eine

Eine Ausstandskolumne wird würdig geschrieben: Bowie!

David Bowie. Was für ein Name. David Bowie habe ich mir für diese Kolumne immer aufgehoben. Ich dachte, darauf greife ich zurück, wenn mir mal wirklich überhaupt nichts mehr einfällt. Und nun feiere ich Ausstand und das Ende dieser Kolumne, was nicht heißt, dass ich nicht noch ein paar musikalische Gastbeiträge aus meiner neuen Wahlheimat Spanien schicken werde. Zweieinhalb Jahre lang durfte ich die Kreuzberger Nächte aus der Nähe und Ferne betrachten, durfte mit Künstlerinnen reden, Konzerte besuchen, Plattenhändler kennenlernen. Und habe dabei noch kein einziges Mal Bowie erwähnt.

Zugegebenermaßen hat sich dieser ja auch viel in Schöneberg bewegt. Die Umbenennung der dortigen Hauptstraße, in der sich die Wohnung von ihm und seinem damaligen Mitbewohner Iggy Pop befand, steht wohl noch aus. Nach Kreuzberg hat es den Popstar allerdings doch

so einige Male verschlagen, als er sich in den hier ansässigen Bars und Clubs umhertrieb.

Obwohl Bowie ja summa summarum nur drei Jahre in Berlin lebte,

### Nelli hört Musik

Ninell Oldenburg geht den Kreuzberger Nächten und ihrer musikalischen Unternehmung auf den Grund.



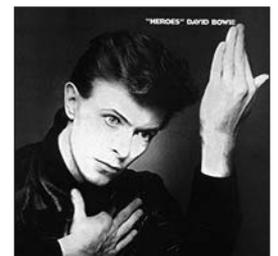
ziehen diese Jahre in alle Biografien als extrem wichtige Phase seines Werkes ein. Entzug von harten Drogen, eine Filmhauptrolle, wichtige Bekanntschaften, die sein Leben verändern sollten. Und auch Berlin ist mächtig stolz auf seinen Adoptivsohn: Immer wieder taucht der Name »Bowie« in allen Ecken der Stadt auf, es gibt Filme über die Berlin-Trilogie, ja sogar geführte Bowie-Touren werden angeboten.

Alles nur clevere Inszenierung? Auch. Und trotzdem veröffentlichte Bowie mit den drei Alben Low (1977), Lodger

(1979), doch vor allen Dingen Heroes (1977) drei seiner wichtigsten Meisterwerke. Wussten Sie, dass Bowie neben naheliegenden Mauereindrücken im Song »Heroes« auch die Eindrücke des 20er-Jahre-Expressionismus verarbeitet?

Aufgenommen wurde das Ganze jedenfalls in – Sie ahnen es: Kreuzberg. Die Hansa-Studios sind mindestens so berühmt-berüchtigt, wie Bowie selbst. Und entgegen einiger abtrünniger Meinungen eben nicht im Hansa-Viertel, sondern am Anhalter Bahnhof lokalisiert.

Nur wer vergessen wird, ist wirklich tot. Bowie – unsterblich.



DAVID BOWIE – HEROES (1977)

# Von Schokolade und Moral

Ein Hörbuch für Kinder aus dem Viktoriakiez

»Hast du die Schokolade genommen?«, fragt die Nachbarin İdil, und ehe sich die 8-jährige Jana versieht, hat sie nein gesagt. Und gelogen. Und nun zwickt und zwackt Janas Gewissen, und sie weiß nicht, was sie tun soll. Noch während sie darüber nachdenkt, bemerkt sie, dass sie gar nicht die einzige ist, die Geheimnisse hat. Und dass Schweigen nicht immer Gold ist ...



Jana lebt in Kreuzberg, im Viktoriakiez, als der Möckernpark noch verbotenes, wildes Gelände und ein ideales Versteck für Leute wie Janas Bruder Oskar war, der von zu Hause abhaut, weil er den Drill in seiner Schule nicht aushält und lieber auf die von seinem Freund Tuan will. Als Jana mit Kim aus ihrer Klasse über das verbotene Gelände streift, ent-

decken die beiden den vermissten Bruder. Und schon hat Jana wieder so ein Geheimnis, mit dem sie fertig werden muss.

Wie in den zuvor beschriebenen Konflikten findet sich auch hier eine Lösung, weil Menschen sich nicht scheuen, unkonventionelle Wege zu gehen, sich öffnen, miteinander reden, Verständnis suchen. Heike Brandt erzählt das alles ausgesprochen humorvoll, richtig spannend, nah an den Kindern und ihrem Umfeld, und zeigt so ganz nebenbei, wie gelingendes Zusammen-

leben aussehen kann. Insofern eine echte Kreuzberger Geschichte.

Die Autorin liest ihren Text (das Buch erschien 2011 im Gerstenberg Verlag) mit angenehmer Stimme so, als säße sie direkt neben dem zuhörenden Kind. Zwischendurch erklingen warme, nachdenkliche, ermunternde, auch schrille Gitarrenklänge von Jascha Pampuch, die Raum lassen zum Nachhören und die die jeweilige Stimmung der Erzählung kongenial aufgreifen.

Das Hörbuch ist im Eigenverlag erschienen, liebevoll von (re)produkt gestaltet, kostet 15 Euro (UVP) und sollte in einschlägigen Kreuzberger Geschäften zu haben sein und ist (zzgl. Versandkosten) bestellbar unter [schokolade@kreuzberg75.de](mailto:schokolade@kreuzberg75.de)

Bettina Braun

# Seid doch alle mal ruhig!

Die Ausstellung SILENCE betrachtet die urbane Reizüberflutung

Viel zu laut! Immer mehr Menschen fühlen sich in städtischen Zentren von Verdichtung und Informationsflut bedrängt. Die Ende 2019 veröffentlichte »Charta der Neurourbanistik« bestätigte die Dringlichkeit, sich mit der Wirkung urbaner Kultur auf die Psyche auseinanderzusetzen. Unter dem Titel SILENCE erforschte jetzt eine KünstlerInnengruppe im Rahmen des ESF-geförderten PEB-Projektes »Art up – Erfolg im Team« das Thema. Ihre Ausstellung SILENCE ist ein Angebot zum Innehalten.

Die KünstlerInnen Caty Forden (Malerei), Zuzana Richter (Fotografie), Mathias Roloff (Malerei) und Felicia Scheuerecker (Fotografie) setzen sich in den letzten sechs Monaten intensiv mit den städtischen Gegebenheiten des sich rasant verändernden Bezirks Friedrichshain-Kreuz-

berg auseinander. Sie erarbeiteten ein Konzept zur Präsentation ihrer individuellen künstlerischen Handschriften im öffentlichen Raum, das Ruhe genau dorthin bringen kann, wo sich eine Tendenz zur Reizüberflutung bemerkbar macht. Der Titel, die Auswahl der Arbeiten und die Art der Präsentation kontrastieren den flirrenden urbanen Raum, der sich in einigen Quartieren des Stadtbezirks im Alltag vielleicht bereits überfordernd erweist.

Vom 2. bis 11. April zeigt die Galerie Salon Halit Art die Arbeitsergebnisse dieses Prozesses zusammen mit ausgewählten Originalen der KünstlerInnen. Der Titel SILENCE spiegelt die Themen und Stimmungen der Werke. Es sind Momente des Innehaltens, der Nähe und Ruhe, der Reflexion und Fokussierung, die

hier mittels Fotografie und Malerei künstlerisch bearbeitet wurden. Die Ausstellung vereint vier unterschiedliche Positionen, die sich der Beziehung zwischen Innen- und Außenwelten der urbanen Gesellschaft mit bildnerischen Mitteln nähern.

Das Ausstellungsprojekt wurde begleitet von den KuratorInnen Michaela van den Driesch und Christian Kneisel im Rahmen von »Art up – Erfolg im Team«. Dieses unterstützt bildende KünstlerInnen darin, sich auf dem Kunstmarkt besser zu positionieren.

Die Eröffnung mit einer Einführung der Kuratorin und musikalischer Begleitung des Südsterne Jazz Ensembles findet am 1. April um 19 Uhr statt. Öffnungszeiten der Ausstellung: Mittwoch bis Freitag 16-20 Uhr; Samstag, Sonntag, Feiertag 14-18 Uhr

**Artemis** — FRISEUR  
694 44 84

FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE  
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

[www.vanille-marille.de](http://www.vanille-marille.de)

**vanille & marille**  
EISMANUFAKTUR

... 100% natürlich!

Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

UKULELE! • 44 HERSTELLER • ÜBER 160 MODELLE

GNEISENAUSTRASSE 52a · 10961 BERLIN  
[www.leleland.eu](http://www.leleland.eu) · [uku@leleland.eu](mailto:uku@leleland.eu)  
MO – FR 12.00 – 19.00 UHR  
SA 12.00 – 15.00 UHR

**LELELAND**★  
TINY INSTRUMENTS

**Gitarrenunterricht**  
Flamenco, Klassik, Pop, Rock,  
Liedbegleitung – Konzert-,  
Western- und E-Gitarre,  
Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne  
Noten für Kinder, Jugendliche  
und Erwachsene  
erteilt erfahrener Gitarrist  
mit viel Geduld und Humor  
(auch Hausbesuche möglich)  
Stunde: 25,- Euro  
**Jacob David Pampuch**

**030-213 78 98**  
0171-638 94 54  
[jascha.pampuch@gmx.de](mailto:jascha.pampuch@gmx.de)

**k a d o**

schwarz & lecker

Das Lakritzgeschäft in der  
Graefestraße 20. [www.kado.de](http://www.kado.de)

**Wir musizieren für Sie!**  
[www.duo-harmonie-nauen.de](http://www.duo-harmonie-nauen.de)  
0171-8354419

**Deine Stimme zählt**  
**con forza**  
KREUZBERG  
gemischter Chor  
weltlich und himmlisch  
[www.conforza.de](http://www.conforza.de)

**WERDE MOVIMENTO RETTER\* IN**  
[STARTNEXT.COM/MOVIMENTO](http://STARTNEXT.COM/MOVIMENTO)

**CHEMISCHE REINIGUNG**  
Bergmannstraße 93  
10961 Berlin, Tel. 6931581  
Reinigung von Textilien,  
Leder, Daunentbetten,  
Teppichen

# Kissinski

Kissen Nachtwäsche Wohnaccessoires  
 Mail: kissinski@gmx.de Gneisenaustrasse 61  
 Tel. 0175- 6047466 MO-FR 14-19 Uhr SA 11-16 Uhr

## Autowerkstatt

### KiezGarage24

**Kfz-Meisterbetrieb  
 Autoglas, Kfz-Reparatur**

Mittenwalder Str. 4 - 10961 Berlin  
 Tel.: 030 - 503 617 68



seit 1966  
**Restaurant Split**  
 Blücherplatz 2 10961 Berlin  
 030 / 251 27 15  
 Warme Küche von 11.30 - 22 Uhr  
[www.restaurant-split-berlin.de](http://www.restaurant-split-berlin.de)

**WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH**

Mit uns blicken Sie  
 in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südstern, Hasenheide 63  
 Infotelefon 030 - 226 260

**BERLINER MIETERVEREIN**  
[www.berliner-mieterverein.de](http://www.berliner-mieterverein.de)

Die Teilnahme ist kostenlos.  
 Dem siegreichen Team  
 winken als Preis  
 kleine Leckereien.

**Der QUIZMASTER kommt**

Spaß und Spannung  
 Unterhaltung und Wissen

03. und 17. März 16<sup>00</sup>:  
 Begegnungsstätte Falckensteinstr. 6  
 Anmeldung vor Ort oder Tel.: 69 53 40 51

04. und 25. März 14<sup>00</sup>:  
 Begegnungsstätte Lebensfreude, Kadiner Str. 2  
 Anmeldung vor Ort oder Tel.: 21 23 70 83

Raten Sie mit in kleinen Gruppen und tüfteln  
 Sie gemeinsam die richtigen Lösungen heraus

## Durch Nacht und Wind

Chor con forza Kreuzberg verarbeitet Kindheitserinnerungen

Musik, Sprüche, Träume, Ängste, Hoffnungen und Enttäuschungen der Kindheit und Jugend verarbeitet der gemischte Chor con forza Kreuzberg in seinem Programm »Windy Nights«. Unter der Leitung von Horst Zimmermann kommen Werke von W.A. Mozart, John Rutter, Chick Corea, Béla Bartók, Wilhelm Peterson-Berger und ande-

ren Komponisten zur Aufführung, am Klavier begleitet von Thomas Menrath.

Für das Konzert am 7. März um 20 Uhr in der Emmaus-Kirchengemeinde, Lausitzer Platz 8a können Karten im Vorverkauf zu 13 Euro / ermäßigt 10 Euro im Gasthaus Valentin und im Heidelberger Krug erworben werden.



cs

### Neues Album aus Ruperts Küche

Ruperts Kitchen Band – nach eigenem Bekunden »Berlins sagenumwobenste Straßenband« – ging im vergangenen Jahr ihres Sängers verlustig und fand einen neuen – und zwar in den eigenen Reihen: Drummer Andreas Raab entpuppte sich als wahres Showtalent. Charmant und mit kleinen Spitzen hier und da leitet er durch das Programm und seine Stimme ist gehaltvoll tief und markant. Man könnte meinen, es ging gar nicht anders.

Nun meldet sich die Band mit dem neuen Album »Kein Scherz« zurück. Passend zum Titel wird dieses am 1. April ab 20 Uhr im Privatclub released, die Karten kosten 15 Euro an der Abendkasse. pm

### Kneipenquiz um Schnaps und Ehre

Das Yorck Share (Yorckstraße 26) startet am 11. März mit einem eigenen Kneipenquiz. Geballtes Teamwissen ist gefragt bei der Schlacht in 7 Runden um einen der begehrten Siegerplätze. Es geht um Ruhm, Ehre und Freischnaps!

Gefühltes Wissen, dreistes Rumraten oder Schwarmintelligenz – jeder hat irgendetwas beizusteuern, deshalb dürfen Teams von 3 bis 5 Personen teilnehmen. Auch Einzelkämpfer sind willkommen und können auch als Joker bestehende Teams unterstützen oder vor Ort spontan selbst ein Team gründen. Anmeldung bitte kurz unter [info@yorckshare.de](mailto:info@yorckshare.de). Teilnahmebeitrag: 3 Euro, los gehts um 19:30 in der Yorckstraße 26. pm

### Knollennasen sind zurück

Schon sind wieder fast zwei Jahre rum und von ©Tom gibt es ab 5. März 2020 einen neuen »Touché«-Ziegelstein!

Und wie es die Tradition will, wird der Meister sein Werk im »Groben Unfug« in der Zossener Strasse 33 gut gelaunt signieren. Am 7. März um 13 Uhr steht er seinen Fans zur Verfügung, signiert, parliert und erfüllt Zeichenwünsche.

Der frisch gebackene »Touché« 8000-Ziegel, enthält wie gewohnt die letzten 500 Comicstreifen aus der TAZ.

100% ehrlicher Humor ohne Treibmittel und Zusatzstoffe! pm



## Henkelstuben Alt-Berliner Kneipe

Blücherstraße 19  
 Telefon 693 65 56

Reinschauen, antesten,  
 wohlfühlen, klebenbleiben  
 – bei Toni!

Raucherkneipe – zwei Dart-Automaten

Öffnungszeiten:  
 Täglich von 12 Uhr bis ???

Wildes Kreuzberg: Fuchs (Vulpes vulpes)

Ganz schön frech

Kiez-Füchse zeigen sich ziemlich furchtlos

Sie sind schlau und für Wildtiere so gar nicht scheu: Füchse. Alleine auf dem Tempelhofer Feld sollen über 800 leben. Ob die nun bis in den Kiez kommen, ist zumindest fraglich, denn was im Süden Kreuzbergs durch die Straßen streift, hat höchstwahrscheinlich seinen Wohnsitz auf einem Grünstreifen, wie etwa dem der Gneisenaustraße bezogen.



FUCHS IN DER GNEISENAU – keine besonders seltene Begegnung. Foto: psk

Bisweilen ist es schon ziemlich abenteuerlich, was Reineke Fuchs sich so erlaubt. Als vor einigen Monaten ein Laden an der Ecke Blücher-/Baerwaldstraße geräumt wurde, spazierte ein Fuchs am hellen Mittag durch die geöffnete Tür, um sich in dem halb geleerten Laden umzusehen, ehe er dann in Richtung Südsterne entschwand.

Allerdings sind Begegnungen am hellichten

Tag doch eher selten. Dafür stehen die Chancen ziemlich gut, einem Fuchs in der Nacht im Kiez zu begegnen. Und

sich auf dem bereits erwähnten Grünstreifen der Gneisenaustraße niedergelassen hat.

Mäuse und Ratten, die sich hier ebenfalls angesiedelt haben, sind zwar durchaus bevorzugte Beutetiere. Aber wer wird schon jagen gehen, wenn er nebenan im Müll-eimer leckere Dönerreste, verschmähte Bratwurst oder anderen kulinarischen Wohlstandmüll naschen kann?

Besonders tierliebe Menschen könnten auf die Idee kommen, Füchse zu füttern. Das ist aber eine ganz, ganz schlechte Idee – und auch verboten. Füchse sind nämlich nicht nur schlau, sondern auch dreist bis unverschämt. Füttern kann, wie der NABU schreibt, sehr schnell zu »aggressivem Betteln« führen. Füttern ist zudem unnötig. Satt wird ein Fuchs in der Stadt immer. psk

wenn man einmal einen gesehen hat, dann kann das am gleichen Ort und zur gleichen Zeit auch in den darauffolgenden Tagen passieren. Zumindest einige Tage geben sich Füchse häufig sehr standorttreu.

Das hat natürlich seinen Grund. Da, wo es was zu holen gibt, wird ein Fuchs immer wieder nachschauen. Und wohl dem Fuchs, der

Erst wenn der letzte Satz geschrieben, die letzte Parole diskutiert und das letzte Bier getrunken ist, werden wir nach Hause gehen. Und bis dahin soll noch viel Wasser den Landwehrkanal hinunterfließen. Hilf uns dabei!

• SUPPORT YOUR LOCAL •

KIEZ UND KNEIPE

Melde dich an auf [steadyhq.com/kuk](http://steadyhq.com/kuk) und unterstütze deine Kiezzeitung mit einem regelmäßigen kleinen Betrag.

Schon ab einem Euro pro Monat bist du dabei!

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT

BESTER SCHUTZ FÜR SIE UND IHRE LIEBEN.

Gerne beraten wir Sie: FILIALDIREKTION FRANK PATZER & PETRA VON CHAMIER GBR Baerwaldstraße 50 10961 Berlin Telefon 030 21919980



ZURICH VERSICHERUNG. FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.



RETTEN STATT REDEN

Ein Menschenleben ist unbezahlbar, Seenotrettung nicht!



IBAN: DE77100205000002022288 Bank für Sozialwirtschaft Berlin Kontoinhaber: Sea-Watch e.V. Stichwort: „Sea-Watch“

Sea-Watch.org

Telekommunikation
• Notebook Reparatur
• Handy An- und Verkauf
• Hard- und Software Verkauf
• Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
• Post Service
Mo-Fr 10-20, Sa 10-18
Friedrichstraße 14
Tel 030/25 29 48 29
www.pro-jex.de

Interessante Mittelseiten habt Ihr da. Wenn der Leser nicht zum Pubquiz kommt, dann kommt das Pubquiz halt zum Leser – oder wie ist das gemeint?

Ach wo, das ist eher eine Sicherheitsmaßnahme.

Wie meinen?

Wenn Du mit Corona in Quarantäne liegst, kannst Du so trotzdem am Pubquiz teilnehmen.

Na schönen Dank ... Ihr seid aber alle noch gesund, ja?

Ganz überwiegend. Hier und da wird ein wenig geschneift und gehüstelt, aber eigentlich ist alles normal.

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Bei unserer Terminseitenredakteurin ist seit heute sogar wieder der Geschmackssinn vorhanden.

Ihr seid also sicher, dass ich diese Zeitung ganz ohne Infektionsrisiko lesen kann?

Findest Du nicht, dass Du ein wenig übertriebst, Leser?

Man kann ja nie sicher sein. Ich habe da auch schon so ein eigenartiges Jucken in der Nase ...

Ellenbogenbeuge!

Und dieses Kratzen im Hals ...

Oh je, wir hätten wohl doch eine andere Mittel-seite machen sollen.

Was denn?

Einen Atemmaskenbas-telbogen.

BKA BERLINER KABARETT ANSTALT Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

FRIEDEMANN WEISE

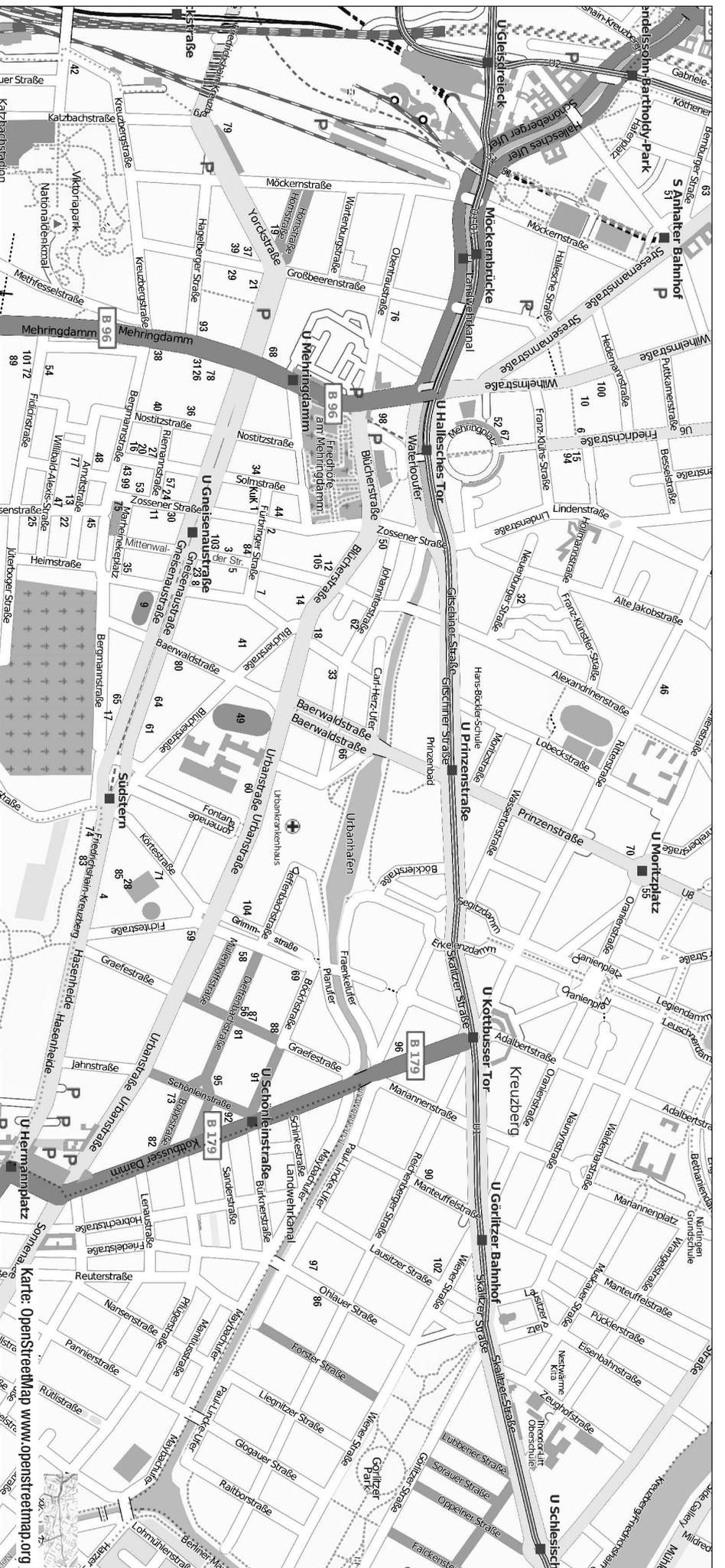
»BINGO! DREI AKKORDE, DIE WAHRHEIT UND ANDERE LÜGEN«

12. März 2020, 20 Uhr

MATTHIAS EGERSDÖRFER

»EIN DING DER UNMÖGLICHKEIT«

13. März 2020, 20 Uhr



- 1 - Artemis Friseur - Führlingerstr. 6
- 2 - Backhaus Liberta - Zossener Str. 47
- 3 - nonne & zwerg - Mittenwalder Str. 13
- 4 - Gasthaus Valentin - Hasenheide 49
- 5 - Die Woollust - Mittenwalder Str. 49
- 6 - Delhi 6 - Friedrichstr. 237
- 7 - unterRock - Führlingerstr. 20a
- 8 - backbord - Gneisenaust. 80
- 9 - Willi-Boos-Sportanlage - Gneisenaust. 36
- 10 - Ristoratore Pizzeria Yasmin - Wilhelmstr. 15
- 11 - Großer Ufing - Zossener Str. 33
- 12 - Kebab36 - Blücherstraße 15
- 13 - ZEHÄ Schule - Friesenstr. 7
- 14 - Henkelsuben - Blücherstr. 19
- 15 - El Fredo - Friedrichstr. 14
- 16 - Undercover Media - Solmsstr. 24
- 17 - K-Salon - Bergmannstr. 54
- 18 - Café Logo - Blücherstr. 61
- 19 - Yorckschlosschen - Yorckstr. 15
- 20 - Needles & Pins - Solmsstr. 31
- 21 - Yorcks BAR - Yorckstr. 82
- 22 - Bunter Südstern - Friesenstr. 21
- 23 - Silence Massagen - Gneisenaust. 81
- 24 - Docura - Zossener Str. 20
- 25 - In a Munde - Friesenstr. 10
- 26 - Berliner Genusswerk - Mehringdamm 57
- 27 - Molnar & Ko - Riemannstr. 13
- 28 - a compas Studio - Hasenheide 54
- 29 - Galander - Großbeerenstr. 54
- 30 - Hake & Spitze - Zossener Str. 32
- 31 - Café Sorotti-Höfe - Mehringdamm 57
- 32 - Flachbau - Neuenburger Str. 23a
- 33 - Atelier des Sehens - Wilmsstr. 2
- 34 - Berliner Lösungswege - Solmsstr. 12
- 35 - Passionskirche - Marheinekeplatz 1
- 36 - Limonadier - Nostitzstr. 12
- 37 - Schokolotchen - Großbeerenstr. 28d
- 38 - Destille - Mehringdamm 67
- 39 - Dodo - Großbeerenstr. 32
- 40 - Antonellos Gewächseria - Nostitzstr. 22
- 41 - House of Life - Blücherstr. 26b
- 42 - Kollo - Monumentenstr. 29
- 43 - Chemische Reinigung - Bergmannstr. 93
- 44 - Bilder-Buch-Laden - Zossener Str. 6
- 45 - Hammett - Friesenstr. 27
- 46 - Gras Grün - Ritterstr. 43
- 47 - Hair Affair - Friesenstr. 8
- 48 - Heidelberger Krug - Arndstr. 15
- 49 - Märkischer Sportclub e.V. - Gelbeistr. 12
- 50 - Heilig-Kreuz-Kirche - Zossener Str. 65
- 51 - Stadtkläuse - Bernburger Str. 35
- 52 - Uschi's Kleipe - Mehringplatz 13
- 53 - Just Jugling - Zossener Str. 24
- 54 - English Theatre / Theater Tikwa - Fidicin 40
- 55 - Mohr - Moritzplatz
- 56 - Kadé - Graefestr. 20
- 57 - Kunstgriff - Riemannstr. 10
- 58 - OfStoff - Grimmstr. 20
- 59 - Café Nova - Urbansr. 30
- 60 - taklos - Urbanstr. 21
- 61 - Kissinski - Gneisenaust. 61
- 62 - Hotel Johann - Johannienstr. 8
- 63 - Stadtmission - Bernburger Str. 3-5
- 64 - Anno 64 - Gneisenaust. 64
- 65 - Lelaland - Gneisenaust. 52a
- 66 - Tierärzte Urbanhären - Baerwaldstr. 69
- 67 - Bäckerei A. & O. Ural - Mehringplatz 14
- 68 - BKA Theater - Mehringdamm 34
- 69 - Pinateria - Grimmstr. 27
- 70 - Buchhandlung Moritzplatz - Pinzenstr. 85
- 71 - Mässon Blanche - Kirfestr. 15
- 72 - Pflegewohnhelm am Kreuzberg - Fidicin 2
- 73 - Platzstöff - Boppstr. 2
- 74 - Berliner Mieterverein - Hasenheide 63
- 75 - Pelloni - Marheinekehalle
- 76 - Zum goldenen Handwerk - Obertrautstr. 36
- 77 - Broken English - Arndstr. 29
- 78 - Kranich-Dojo - Mehringdamm 55
- 79 - Yorck Share - Yorckstr. 26
- 80 - Zürich Versicherung - Baerwaldstr. 50
- 81 - Jade Vital - Graefestr. 74
- 82 - Movimento - Kottbuser Damm 22
- 83 - Brauhaus Südstern - Hasenheide 69
- 84 - George Getränke - Mittenwalder Str. 12
- 85 - Spunrik - Hasenheide 54
- 86 - Leseglick - Ohlauer Str. 37
- 87 - Eva Blume - Graefestr. 16
- 88 - Mika - Graefestr. 11
- 89 - Archiv der Jugendkulturen - Fidicinstr. 3
- 90 - Bier-Kombinat - Mentenfleistr. 53
- 91 - Tabea Tagespflege - Böckhstr. 22/23
- 92 - Schlawinchen - Schönleinstr. 34
- 93 - Vanille & Manille - Hagelberger Str. 1
- 94 - Projex - Friedrichstr. 14
- 95 - Bethesda - Diefenbachstr. 40
- 96 - Roter Rabe - Kottbuser Str. 13
- 97 - Doctor Handy - Ohlauer Str. 46
- 98 - Restaurant Split - Blücherplatz 2
- 99 - Bergmann Curry - Bergmannstr. 88
- 100 - Haarboutique My Hair's - Wilhelmstr. 15
- 101 - Paaburg's WeinAusleidenschaft - Fidicin 3
- 102 - Spätzle Express - Wiener Str. 11
- 103 - Tulu's Welt - Mittenwalder Str. 16
- 104 - Buddhistisches Tor - Grimmstr. 11b-c
- 105 - KiezGarage24 - Mittenwalder Str. 4